



Oberstadt Gemeinde

Gemeindebrief

Dezember 2025 – Februar 2026

Luther · Thomas · Melanchthon

**Ein Himmel
voller Sterne**

4	Angedacht
6	Titelthema: Ein Himmel voller Sterne
11	Die Sternkirche von Otto Bartning
12	Sternenkinder
14	Neues aus EKHN & Dekanat
16	Neues aus dem KV
18	Termine in der Oberstadtgemeinde
21	Termine in Melanchthon
27	Gottesdienste
32	Termine in Thomas
36	Termine in Luther
41	Rückblick
51	Impressum & Kontakt
52	Freud und Leid
54	Kolumne

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Was strahlt und funkelt es jetzt in den Straßen! Die Schaufenster sind weihnachtlich dekoriert, in den Straßen hängen die Lichterketten. Und in vielen Fenstern in unserer Gemeinde sieht man hölzerne Schwibbögen aus dem Erzgebirge und leuchtende Sterne. Viele sind Herrnhuter Sterne aus der Oberlausitz. Sie wärmen das Herz und zeigen den Weg.

»Ein Himmel voller Sterne« – so heißt der Titel der neuen Ausgabe unseres Gemeindebriefs. Das Bild weist in verschiedene Richtungen. Was hat es mit dem Stern von Bethlehem auf sich? Gab es ihn wirklich? Oder war es eine einmalige Konjunktion mehrerer Planeten? Oder handelt es sich um eine Wandergeschichte? Antworten auf diese Fragen gibt Bernhard Schröck, Hobby-Astronom und Mitglied der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Mainz (Seiten 6–10). Und wussten Sie, dass die erste Kirche, die der Architekt der Lutherkirche, Otto Bartning, entworfen hat, die »Sternkirche« war? Gebaut wurde sie leider nie (Seite 11).

Wenn wir uns jetzt innerlich Zeit nehmen für die Ankunft von Jesus, dann klingt immer auch der Tod an. In der

biblischen Erzählung fliehen seine Eltern mit ihm vor den Häschern des Herodes, Jahre später wird er verraten und von den römischen Legionären ans Kreuz genagelt. »Sternenkinder«, so nennt man Kinder, die noch vor ihrer Geburt sterben. Das neue rheinland-pfälzische Bestattungsgesetz gewährt den Eltern von Sternenkindern jetzt mehr Rechte. Zum Beispiel das Recht, dass ihr Kind ordentlich bestattet wird (Seiten 12–13).

Wir schauen auch voraus auf viele Veranstaltungen in unseren Bezirken in den kommenden drei Monaten – zum Beispiel auf den Lebendigen Adventskalender. Und wir blicken zurück auf bewegende Momente und bereichernde Begegnungen. Gemeindefest in Melanchthon, 75 Jahre Lutherkirche, 60 Jahre Gemeinde in Thomas, erster Geburtstagsbrunch und die vielen regelmäßigen Treffen unserer Gemeindegruppen... Jedes Ereignis hat die Kraft, einen Funken in uns zu entzünden und uns strahlen zu lassen. Und dann ist unsere Gemeinde wie ein Himmel voller Sterne.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Dem Stern folgen

Advent und Weihnachten – das ist die Zeit der Sterne. Sie leuchten in Fenstern, an Bäumen, auf Straßen. Und manchmal, wenn der Himmel klar ist, sehen wir sie am Himmel: fern und doch vertraut. Sterne faszinieren, seit Menschen in den Himmel schauen – Sternbilder suchend und Sternschnuppen zählend.

Zwei Dinge sind nötig, um Sterne zu sehen – Dunkelheit und der Blick nach oben. Nur wenn es dunkel ist, lassen sich die Sterne am Himmel entdecken. In Zeiten, in denen das Leben leicht ist, fällt uns Gottes Licht kaum auf. Doch wenn Sorgen und Trauer uns beschweren, wenn die Tage lang und die Nächte einsam sind – dann leuchtet dieses Licht besonders hell in unsere Dunkelheit. Gerade hier kann ich erleben: Gott ist da.

Aber dazu muss ich meinen Blick nach oben ausrichten. Wer nur auf sich blickt, auf das, was schwer ist, wer den Kopf hängen lässt, sieht kein Licht. Der Blick nach oben – das Vertrauen, dass Gott uns »entgegenscheint« und an Weihnachten uns entgegenkommt, hinein in unsere Welt – verändert die Perspektive.

Die Weisen aus dem Morgenland richten ihren Blick gen Himmel und entdecken einen Stern, der heller leuchtet als alle anderen. Der Stern von Bethlehem weist den Weg – nicht zu Glanz und Größe, sondern zu einer Krippe. Dort beginnt Gottes Licht zu leuchten, mitten in Armut und Einfachheit. Jesus Christus kommt in die Welt als das Licht, das Orientierung schenkt, wenn wir nicht weiterwissen, und das den Weg weist, wenn vieles unklar ist.

Wie die Weisen damals dürfen auch wir uns auf den Weg machen, dem Stern folgen – suchend, fragend, hoffend. Der Weg ist nicht immer gerade, manchmal führt er durch Dunkelheit und Unsicherheit. Doch wer sich aufmacht, entdeckt: Das Licht bleibt. Es begleitet uns, leise, aber verlässlich, wie der Stern in der Nacht.

Wenn wir auf Christus schauen, richtet sich unser Leben neu aus. Sein Licht fällt auf unsere Wege, auf das, was vor uns liegt, und auf das, was hinter uns liegt. Es lässt uns erkennen, wo wir stehen, und hilft uns, weiterzugehen – Schritt für Schritt.

So dürfen wir uns im Advent neu ausrichten – auf das Licht, das in die Welt gekommen ist. Und mit diesem Licht

im Herzen dürfen wir getrost ins neue Jahr gehen, im Vertrauen darauf, dass Gottes Stern unsere Wege erhellt und uns Orientierung schenkt.

Möge Gottes Stern Sie begleiten – durch die Nacht, ins neue Jahr, hinein ins Leben.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – und ein neues Jahr 2026 voller Sternstunden!

Ihre



PfarrerIn Katharina Prinz

»Der Stern von Bethlehem, das ist sehr ein Wandermotiv!«

Der Mainzer Hobby-Astronom Bernhard Schröck über den Stern über der Krippe und andere Motive aus der Weihnachtsgeschichte



Herr Schröck, wie viele Sterne gibt es, und wie viele können wir Menschen sehen?

Bernhard Schröck: Sterne gibt es natürlich Milliarden, vielleicht Trillionen, aber zu sehen gibt es bei uns eigentlich nicht so viel. Die sind nach Größenklassen geordnet. Die hellsten Sterne, das sind im Laufe des Jahres nur 240. Es gibt natürlich Astronomen, die sagen, sie sehen viel, viel mehr. Da ist viel Astro-nomenlatein dabei. Aber wenn wir realistisch sind und es absolut dunkel ist und wir einen klaren Himmel haben, dann sind es nur 2.500 Sterne, die man im Laufe des Jahres mit bloßem Auge sieht. Also so viele sind das auch nicht, ne?

Gab es vor 2.000 Jahren die gleiche Anzahl an Sternen oder hat sie sich verändert?

Nee, glaube ich nicht. Ptolemäus hat im zweiten Jahrhundert n. Chr. eine Liste von 1022 Sternen erstellt.

Der Stern zu Bethlehem ist ein bibli-sches Motiv aus der Weihnachtsgeschichte. Jesu Geburt wird ungefähr auf die Zeit zwischen 7 und 4 v. Chr. datiert. Wenn ich richtig informiert bin, gibt es verschiedene Theorien, dass es damals besondere astro-nomische Konstellationen gegeben hat. Ich würde gerne mit Ihnen ein paar Theorien durchgehen. Die eine ist, dass damals der Halleysche Komet aufgetreten sei. Wahrscheinlich?

Es ist äußerst unwahrscheinlich, aus folgendem Grund: Es gibt eine Beobachtung des Halleyschen Kometen im Jahr 12 vor Christus. Die wurde aber mit dem Tod des Admirals Agrippa, das ist der Sieger der Schlacht von Actium, in Verbindung gebracht. Und in der Zeit zwischen 7 und 4 v. Chr. gibt es keine dokumentierte Beobachtung eines Kometen. Das mit diesem Stern ist ein Wandermotiv. Es gibt uralte Darstellungen von den Heiligen Drei Königen mit den phrygischen Mützen

Bernhard Schröck, 1950 geboren, wuchs in der Westpfalz im Kreis Kusel auf. In Göttingen studierte er Medizin und war dann bis zu seiner Pensionierung 2014 an einem Prüfungsamt tätig. Schon als Kind begeisterte er sich für den Sternenhimmel. Seit 1985 ist er Mitglied der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Mainz e. V., machte Führungen auf der alten Sternwarte auf der Anne-Frank-Schule, nach deren Schließung an der Sternwarte in Klein-Winternheim.



und dem Stern. Dann hat Origenes 218 den Halleyschen Kometen beobachtet und hat gedacht, ein Komet könnte auch ein Zeichen der Glücksverheißung sein. Das war der erste. Danach kam Giotto, der den Kometen im Jahr 1301 beobachtet hat. Sie kennen ja wahrscheinlich die schöne Kapelle in Padua mit dem Bild des Kometen über dem Stall. Und dann gab es um 1604, 1605 einen polnischen Jesuiten, Laurentius Susliga. Der hat als erster die Theorie gehabt, dass es vielleicht eine Planetenkonstellation gewesen sei.

Andere Theorien gehen davon aus, dass es eine Begegnung, also eine sogenannte Konjunktion von Jupiter und Saturn im Zeichen der Fische gewesen sei, beziehungsweise dann später von Jupiter und Venus im Sternbild des Löwen.

Das kann man diskutieren. Diese Jupiter-Venus-Konjunktion war aber im Jahr 2 nach Christus. Passt also auch

nicht. Johannes Kepler hat im Jahre 1603, 1604 eine Dreifachkonjunktion von Jupiter, Saturn und Mars beobachtet. Und dann hat ein ganz heller Stern in deren Nähe aufgeleuchtet. Eine Supernova. Kepler kam auf die Idee, diese Konstellation habe diesen hellen Stern verursacht. Seine Frau war skeptisch. Ungefähr 1572 hatte es schon eine Supernova im Sternbild der Cassiopeia gegeben. Da hat sie ihn gefragt: »Das sind ja keine Planeten, wie erklärst du diesen Stern?« Kepler hat geantwortet: »Das könnte ein göttliches Zeichen für die Bewohner des Sirius gewesen sein.« Das heißt also, schon damals dachte Kepler, es gibt intelligentes Leben außerhalb der Erde. Die sind auch Geschöpfe Gottes und er kann auch diesen Wesen göttliche Zeichen geben. Dann hat Kepler gesagt, diese Konjunktion von Jupiter, Saturn und Mars komme alle 800 Jahre – seit der Erschaffung der Welt. Die erste Konstellation bei Adam. Die zweite bei Enoch, einer biblischen Gestalt.

→ Bernhard Schröck über den Stern über der Krippe

Die dritte im Jahre 2400 vor Christus bei Noah. Dann Moses und Jesaja. Und dann bei Christi Geburt, 4.000 Jahre nach Erschaffung der Welt. Wieder 800 Jahre später Karl der Große, 1600 Rudolf der Zweite. Das hat Kepler geschrieben, um den damaligen Kaiser für sich einzunehmen, eine Captatio benevolentiae. Die nächste werde im Jahr 2400 sein. Und dann schreibt Kepler: »Wo sind dann wir und existiert noch unser blühendes Deutschland? Wer sind unsere Nachfolger? Werden sie auch an uns denken, wenn die Welt dann noch stehen sollte?«

Das war Keplers Theorie. Als die Magier kamen, habe dieser Stern die himmlischen Sphären verlassen und sei abgetaucht in unsere irdische Sphäre und habe dann über dem Stall von Bethlehem gestanden. Das ist später dann missverstanden worden. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hat ein lutherischer Bischof, Friedrich Christian Carl Heinrich Münter, gesagt, der Stern von Bethlehem sei eine Konjunktion von Jupiter und Saturn. Diese falsche Meinung hat sich durchgesetzt. In den Handbüchern der Chronologie steht es immer noch falsch, dass Kepler gesagt habe, es sei eine spezielle Jupiter-Saturn-Konjunktion gewesen. Kepler hat etwas völlig anderes gemeint, eine Jupiter-, Saturn- und Mars-Konjunktion. Und dann war die Supernova dort noch in der Nähe.

Also Supernova zur Zeit von Christi Geburt ist ausgeschlossen?

Es gibt auch einen Beleg dafür, dass es eine Supernova nicht gewesen sein kann. Wenn man Supernovae mit bloßem Auge sieht, dann sind sie sehr hell, das heißt, sie müssen sehr nah von uns im Weltall sein, und dann sieht man mit modernen Teleskopen immer Überreste.

Das heißt, von den bekannten Supernovae, die dokumentiert worden sind, im Mittelalter, in der frühen Neuzeit, sieht man heute mit Teleskopen noch Überreste. Und wenn Sie mal im Winter an unsere Sternwarte in Klein-Winternheim kommen, dann sehen Sie auch so einen Supernova-Überrest vom Jahr 1054. Aber um die Zeit von Christi Geburt gibt es nichts. Also, es war keine Supernova. Das ist nur eine Hypothese, eine Theorie von Kepler. Aber: ich finde diesen 800-Jahre-Rhythmus bestechend.

Aber natürlich aus heutiger Sicht unhistorisch.

Es ist unhistorisch und wahrscheinlich ein Wandermotiv.

Dann haben wir ja die dritte Theorie auch schon abgearbeitet, wenn es kein Halleyscher Komet war, keine Konjunktion von Jupiter und Saturn

und keine Supernova. Das heißt, der Stern von Bethlehem ist reine Fiktion.

Es gibt erwiesene Tatsachen und Legenden. Und das ist irgendwo dazwischen. Matthäus hat sein Evangelium 80 n. Chr. geschrieben und vielleicht hat er sich an dieses Wandermotiv erinnert. Ein Stern geht auf, wenn eine große Persönlichkeit kommt. Aber die Geschichte der Magier ist auch bestechend. Da heißt es ja, der Herodes sei erschrocken. Natürlich war der erschrocken. Israel war ein Vasallenstaat von Rom. Und der große Gegner war im Osten das Partherreich. Und jetzt kommen Gelehrte, hochgestellte Persönlichkeiten aus dem Partherreich und sagen dem Vasallenstaat, sie wollen dem neuen König huldigen. Da hat die Politik zumindest mal sehr aufmerksam zugehört.

Und hat dann die entsprechenden Maßnahmen ergriffen und die Kinder umgebracht.

Nein. Das ist auch ein Wandermotiv. Das wird auch über Augustus erzählt, von Sueton in »Leben der Cäsaren« im Kapitel 94. Ältere Autoren erzählten, schreibt Sueton, dass als Augustus' Mutter mit ihm schwanger war, es ein Wunderzeichen gab. Das Wunderzeichen habe bedeutet, dass hier der Herrscher der Welt, ein neuer König geboren sei. Und demzufolge habe der römische Senat festgelegt, dass alle in diesem Jahr geborenen

Kinder nicht aufgezogen werden sollten. Und keine Familie habe sich daran gehalten. Und die Geschichte mit Gold, Weihrauch und Myrrhe ist eine Reminiszenz an einen großen außenpolitischen Erfolg von Nero. Im Jahre 66, also ungefähr 20 oder 15 Jahre, bevor das Evangelium niedergeschrieben wurde, kam ein König Trdat I. von Armenien nach Rom zu Nero, um sich sein Königtum bestätigen zu lassen. Der brachte Gold, Weihrauch und Myrrhe und schenkte es Nero. Und die Astrologen sagten Trdat, er dürfe nicht auf dem gleichen Weg in seine Heimat zurückziehen, wie er gekommen sei. Und da gibt es also ganz schöne Verbindungen.

Witzig, das wusste ich nicht. Eine Frage zum Abschluss. Besondere Konstellationen, also ein »neuer« Stern von Bethlehem, wären die jetzt wieder möglich?

2020 waren sich Jupiter und Saturn sehr nahe. Die nächste interessante Konjunktion der beiden Planeten findet im November 2040 statt. Supernovae lassen sich nicht vorausberechnen. Übrigens: 2026 gibt es auch ein herausragendes Himmelsphänomen: Am 12. August kommt es zu einer Sonnenfinsternis. In Spanien wird sie total sein, in Mainz wird die Sonne immerhin zu 88 Prozent bedeckt sein.

Herr Schröck, vielen Dank.

Das Interview führte Marcel Schilling. →

Weiterführende Literatur

»Über den neuen Stern im Fuß des Schlangenträgers«

Übersetzung O. und E. Schönberger und E. Knobloch,
Verlag Königshausen & Neumann, 2006

»Vom wahren Geburtsjahr Christi«

Übersetzung O. und E. Schönberger, Itinera Classica, Band 10
Verlag Marie Leidorf, 2016

»Kepler and the Star of Bethlehem«

W. Burke-Gaffney SJ, Journal of the Royal Astronomical Society of Canada,
Vol. 31, p. 417 (<https://adsabs.harvard.edu/full/1937JRASC..31..417B>)

Weißt Du, warum ich dich
nie vergessen werde:
ich habe deine Stimme im Ohr
dein Bild im Kopf
und dich im Herzen

**Wir begleiten Sie.
Mit unserer Kraft. Unserer Kompetenz.
Aus ganzem Herzen.**

© unbekannt



Heiligkreuzweg 88 | 55130 Mainz | Tel 0 61 31 . 62 24 90

**GRÜNEWALD * BAUM
BESTATTUNGEN** GbR

www.gruenewald-baum.de | mail@gruenewald-baum.de

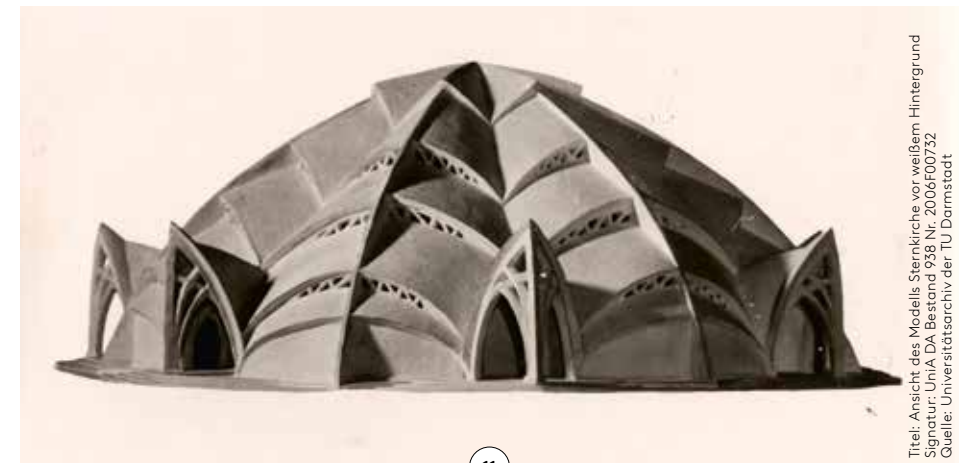
Eine expressionistische Idee, die nie realisiert wurde. Die Sternkirche von Otto Bartning

Marcel Schilling

Die Lutherkirche im Lutherbezirk ist eine sogenannte Notkirche. Erfinder des Konzepts war Otto Bartning. Die Notkirchen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg aus seriellen Holzelementen errichtet. Was nur wenige wissen: eine der Aufsehen erregendsten Entwürfe von Bartning war die sogenannte Sternkirche. Sie wurde nie gebaut. Bartning hatte sie 1922 auf einem siebeneckigen sternförmigen Grundriss konstruiert.

»Die Architektur der Sternkirche verkörpert den Geist der Gotik und ist gleichzeitig expressionistisch gedacht«, heißt es bei »Monumente Online« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. »Ihr Inneres erscheint wie

ein Wald aus gebogenen Pfeilern, die in ein Gewölbe aus zersplitterten Schalenelementen wachsen. Das gebrochen einfallende Licht kreiert ein mystisches Halbdunkel. Akzentuiert werden lediglich Altar und Kanzel, die als bauliches und geistiges Zentrum in den Mittelpunkt des Entwurfs gesetzt sind, umgeben vom halbkreisförmig angeordneten Gestühl, das wie in einem Theater ansteigt.« Hinter dem Altar, der über der Kanzel steht, hatte Bartning eine »Feierkirche« geplant – für Abendmals-, Hochzeits- und Tauf-feiern. So sollte der Altar von beiden Seiten nutzbar sein. Wäre die Sternkirche ausgeführt worden, hätte Bartning sie aus Beton, Eisen oder Holz gebaut.



Titel: Ansicht des Modells Sternkirche vor weißem Hintergrund
Signatur: Uni/DA Bestand 938 Nr. 2006F00732
Quelle: Universitätsarchiv der TU Darmstadt

Wenn das Kind vor der Geburt, unter der Geburt oder kurz danach stirbt und ein Sternenkind wird

Auf dem Hauptfriedhof finden Eltern einen gemeinsamen Ort der Trauer

Marcel Schilling

Einen geliebten Menschen zu verlieren, ist nicht einfach. Besonders schwer ist der Verlust für Eltern, die ihre Kinder bestatten müssen – auch für jene Eltern, deren Kinder noch vor der Geburt sterben. Früher bezeichnete man sie als »Fehlgeburt«, was viele Eltern als verletzend empfanden. Heute werden sie als »Sternenkinder« bezeichnet. Im neuen rheinland-pfälzischen Bestattungsgesetz aus dem September 2025 gelten diejenigen Kinder als Sternenkinder, die weniger als 500 Gramm wiegen und die 24. Schwangerschaftswoche noch nicht erreicht haben.

Für Sternenkinder besteht keine grundsätzliche Bestattungspflicht. Neu im Bestattungsgesetz ist jetzt aber, dass die Behörden verpflichtet sind, eine Erd- oder Feuerbestattung von Kindern mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm zu genehmigen, wenn Eltern oder ein Elternteil dies wünschen. Wenn die Eltern keine individuelle Bestattung beantragen, sind die Krankenhäuser jetzt verpflichtet, dass die Sternenkinder unter würdigen Bedingungen bestattet werden.

Für Eltern, die mit dem Tod ihres ungeborenen Kindes konfrontiert sind, gibt es auf dem Mainzer Hauptfriedhof seit mehr als 20 Jahren einen gemeinsamen Trauerort: den sogenannten »Sternengarten«. Das Gelände hat der Mainzer Wirtschaftsbetrieb zur Verfügung gestellt, die Kosten für die Grünarbeiten und die gemeinsame Bestattung der Sternenkinder trägt die Fachgemeinschaft Friedhof.

»Ich trage mein verstorbenes Kind immer bei mir«, sagt Dorothee Munck vom Verein »Trauernde Eltern & Kinder Rhein-Main«. »Das Sternenfeld ist ein besonderer Ort, an den ich mit meiner Trauer hingehen kann. Auf dem Friedhof fragt mich keiner, warum ich weine.«

Am Sternengarten findet zwei Mal im Jahr eine gemeinsame Beisetzung der Kinder statt, wenn Eltern keine individuelle Beisetzung wünschen. Dabei können an einem gemeinsamen Grabmal sternenförmige Namensschilder angebracht werden – auch dann, wenn der eigene Trauerfall nichts mit der aktuellen Beisetzung zu tun hat. Eltern und Angehörige sind eingeladen, die Trauerfeier für die Kinder zu gestalten – gemeinsam mit Seelsorgerinnen und

Seelsorgern der evangelischen und katholischen Kirchen. Die nächste gemeinsame Beisetzung ist am Donnerstag, 5. März 2026 um 14.30 Uhr.

Vor und auch nach der Trauerfeier und der Beisetzung stehen die Seelsorgenden und die Trauerbegleiterinnen und -begleiter zum Gespräch zur

Verfügung. Denn auch das zeigt die Erfahrung: Wenn Freundinnen, Freunde und Verwandte nicht mehr zuhören können oder wollen, ist es gut, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, die Trost geben und professionelle Hilfe organisieren können.

Weitere Informationen

...erteilen die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Mainzer Kliniken



evang.klinikpfarramt.mainz@unimedizin-mainz.de oder
kath.klinikpfarramt@seelsorge.unimedizin-mainz.de

und die Mitglieder des Vereins »Trauernde Eltern & Kinder Rhein-Main e.V.«.



https://eltern-kinder-trauer.de



*Pflege und Unterhaltung von
Grünanlagen, Hausgärten & Bäumen;
Baumfällung, Landschaftsbau u.v.m.*

BGL-Braun GaLaBau GmbH

seit 1978 in Mainz-Weisenau

Telefon 0 61 31 / 8 16 70

www.bgl-braun.de

mail@bgl-braun.de



Neues aus dem Dekanat und der EKHN

Marcel Schilling/ekhn

Mitglieder von Kirchenvorständen und des Dekanatsynodalvorstands haben eine **Satzung für eine Gesamtgemeinde** aller evangelischen Gemeinden in Mainz entworfen und sie der Kirchenleitung in Darmstadt vorgelegt. Die Satzung sieht eine gemeinsame Verwaltung vor, erhält den einzelnen Ortsgemeinden aber wichtige Rechte wie ein Budgetrecht und ihre Rücklagen, und, wenn gewünscht, auch die Verwaltung der eigenen Immobilien. Über die Satzung hat auch die Mainzer Dekanatsynode beraten (nach Redaktionsschluss).

Wenn die Kirchenleitung die Satzung genehmigt, wird die Dekanatsynode in einer Sondersitzung im Dezember über die Satzung abstimmen. Damit sie in Kraft treten kann, muss die Synode die Satzung mit Zweidrittelmehrheit annehmen. Auch die Kirchenvorstände aller Mainzer Kirchengemeinden müssen mit Zweidrittelmehrheit zustimmen. Ist dies der Fall, kann die Gesamtgemeinde Mainz zum 1.1.2027 in Kraft treten.



Nach der **Änderung des rheinland-pfälzischen Bestattungsgesetzes** will die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau ihre **Angebote im Bereich Seelsorge und Begleitung von Hinterbliebenen** verstärken. Das Gesetz, das seit September gilt, erlaubt eine Vielfalt von Bestattungsformen. So kann die Urne zu Hause aufbewahrt werden, die Asche im heimischen Garten oder in Rhein, Mosel, Saar und Lahn verstreut

oder zu einem künstlichen Diamanten weiterverarbeitet werden. »Der Umgang mit Urnen und ihre Zugänglichkeit im privaten Raum führt zu einer seelsorglich herausfordernden Situation. Es stellt sich die Frage, wie die Totenruhe und die Würde der Verstorbenen angemessenen Raum finden«, erklärte die stellvertretende Kirchenpräsidentin, Ulrike Scherf. Das neue Gesetz führe zu einer Individualisierung und Priva-

tisierung des Trauergedenkens. Mit der Abschaffung der Friedhofspflicht trete das gemeinschaftliche Abschiednehmen und öffentliche Trauerorte in den Hintergrund.

»Alle, die trauern wollen und von Verstorbenen Abschied nehmen möchten, sollten auch in Zukunft einen Zugang zum Ort der Trauer finden, wie den örtlichen Friedhof«, erklärte Scherf.

Neues aus dem KV

Marcel Schilling

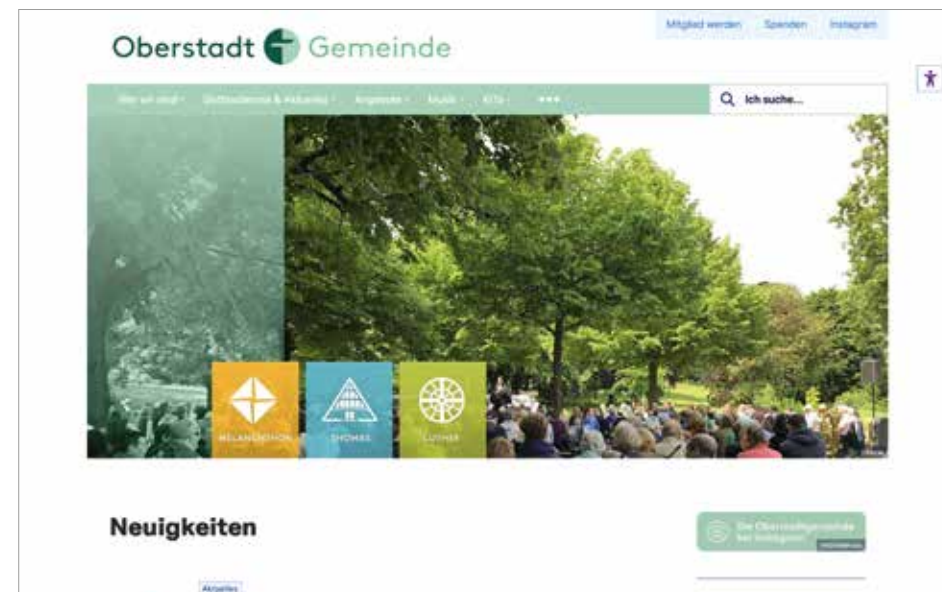
Der Kirchenvorstand hat die Gemeinde bei einer Gemeindeversammlung am 9. November (nach Redaktionsschluss) über die beabsichtigte **Bildung einer Gesamtgemeinde aller evangelischen Gemeinden in Mainz** informiert (siehe auch die Seiten 15–16). Außerdem berichtete er über die Aktivitäten der Gemeindegruppen für 2026. Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Das musikalische Leben in der Gemeinde wird auch im kommenden Jahr bunt und reich sein. In der Oktober-Sitzung hat der KV einstimmig für die Finanzierung der kirchenmusikalischen Gruppen und ihrer Projekte gestimmt. Die Kosten für die Honorare der Leiterinnen und Leiter der Chöre und Ensembles sowie die Ausgaben für Gottesdienste, Konzerte, Fortbildungen, Instrumente und Noten belaufen sich auf ca. 35.000 €.

Im Frühjahr 2026 findet wieder eine **Familienfreizeit** statt. In Zukunft soll über die Familienfreizeit breiter informiert werden, sodass mehr Familien die Möglichkeit zur Mitfahrt haben. Die Familienfreizeit wird mit einem Zuschuss von 550 € unterstützt.

Der Kirchenvorstand hat in der Augustsitzung einstimmig beschlossen, die **Beleuchtung in der Melancthonkirche** zu erneuern. Die derzeitige Beleuchtung stammt noch aus der Bauphase der Kirche. Die Kosten werden sich auf etwa 45.000 € belaufen. Der Eigenanteil von 17.500 € wird durch Rücklagen und durch Spenden erbracht.

Pfarrerin Katharina Prinz und ihre Familie freuen sich auf ein neues Familienmitglied im kommenden Frühling. Pfarrerin Prinz wird im März 2026 in den **Mutterschutz** gehen und nach dem Sommer ihren Dienst wieder aufnehmen. Wir freuen uns mit Familie Prinz und wünschen alles Gute und Gottes Segen.



Die **neue Homepage der Gemeinde** ist seit November unter dem Link oberstadtgemeinde-mainz.ekhn.de/ und diesem QR-Code abrufbar:



Auf der Startseite finden sich die neuesten Informationen aus den Bezirken, die nächsten Gottesdienste und aktuelle Veranstaltungstermine. Unter den Menüpunkten »Wer wir sind«, »Angebote«, »Musik« und »Kita« sind alle weiteren Informationen über unsere Gemeinde zu finden.

Und wenn Sie auf **Instagram** sind und Informationen über unsere Gemeinde erhalten wollen, dann scannen Sie einfach den QR-Code. Viel Spaß!



Lebendiger Adventskalender 2025

An jedem Abend im Dezember um 18.00 Uhr (abweichende Zeiten sind verzeichnet) zum Läuten der Glocken laden Gastgeberinnen und Gastgeber Große und Kleine an einem anderen Ort ein zum Singen, zu einer Vorlesegeschichte, zu einem warmen Getränk und Keksen, ins Haus, auf den Hof oder in den Garten, ganz verschieden. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch, für Licht und Wärme in der Adventszeit. Bitte bringen Sie, wenn möglich, eine eigene Tasse mit. **Wir freuen uns auf Sie, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!**

Birgit Pfeiffer

Termine & Orte zum Redaktionsschluss:

MO · 17.00 UHR 1 Lutherkita Friedrich- Naumann-Str. 22	DI · 18.00 UHR 2 90 Jahre Weichselstraße Weichselstraße 19	MI · 18.00 UHR 3 Friedrich- Naumann- Straße 14	DO · 18.00 UHR 4 Weichselstraße 32	FR · 18.00 UHR 5 Verddelsglühwein Kirchenvorplatz Melanchthon
SA · 18.00 UHR 6 Hultschinerstraße 3 und 4	SO · 18.00 UHR 7 Annabergstraße 73	MO · 18.00 UHR 8 Annabergstraße 64		MI · 18.00 UHR 10 Ökumenischer Flötenkreis Weichselstraße 30
DO · 18.00 UHR Adventslieder mit Carolin Kaiser und Orgelschülern Melanchthon- kirche	11 AM SELBEN ABEND ALTERNATIV: Backhaushohl 25	FR · 18.00 UHR 12 Backhaushohl 21	SA · 17.30 UHR 13 Treppe vor der Lutherkirche mit Vokalensemble	SO · 17.45 UHR 14 Ehrhardstr. 43 mit lutherBRASS
	DI · 18.00 UHR 16 Nikolaus-Becker- Straße 3 im Hof	MI · 17.00 UHR 17 Melanchtonkita Terrasse Beuthener Str. 39		FR · 18.00 UHR 19 Am Fort Heilig Kreuz 15
SA · 18.00 UHR 20 Schlesische Straße 19		MO · 18.00 UHR 22 An der Schanze 28	Den neuesten Stand zu Terminen & Orten finden Sie hier! →	

Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Pfarrer Thomas Stahlberg

Am 7. September wurde der Beginn der neuen Konfirmand*innengruppe im Gottesdienst gefeiert. Die Konfirmation der Jugendlichen wird im kommenden Jahr stattfinden. Der Unterricht findet zweimal im Monat am Samstagvormittag statt. Höhepunkte der gemeinsamen Zeit sind zwei Freizeiten, ein Weihnachts-Krippenspiel sowie die Gestaltung der Osternacht.

Konfirmationen 2026

Melanchthon Luther
31. Mai **7. Juni**







Ihr kompetenter & sympathischer Immobilienmakler
 Weihnachten zeigt: Selbst die kleinste Krippe kann Großes bewirken - auch der Verkauf Ihrer Immobilie kann ein neuer Anfang sein.

06131-7961780
 info@rhenus-immobilien.com

Philipp Rohe und sein Team wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

www.rhenus-immobilien.com



Vorbereitung für Weltgebetstag im März

»Kommt! Bringt eure Last.«

... lautet die vertrauensvolle Einladung, angelehnt an Matthäus 11,28.

Birgit Pfeiffer

Der Weltgebetstag der Frauen ist die älteste weltumspannende ökumenische Bewegung. Jedes Jahr gestalten Frauen aus einem anderen Land die Liturgie dieses Gottesdienstes und bringen ihre eigene Situation mit ein, dieses Mal Frauen aus Nigeria.

Die Frauen dort tragen viele Lasten – wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist geprägt von einer Vielfalt an Kulturen, Sprachen und Religionen – aber auch von Spannungen und blutigen Konflikten. Im Gottesdienst wird auch deutlich, wie die Verfasserinnen immer wieder innere Rastplätze finden und den Glauben als eine Quelle erleben, aus der

sie Hoffnung und Mut schöpfen. Hier in der Mainzer Oberstadt bereiten wir den Gottesdienst gemeinsam ökumenisch vor, der am **6. März um 18.00 Uhr** gefeiert wird. In kleinen Arbeitsgruppen gestalten wir die Liturgie, die Musik, die Landeskunde, die Dekoration der Kirche und das anschließende gemeinsame Essen.

Sie sind herzlich eingeladen, dabei mitzumachen, zum ersten Mal oder auch wieder einmal. Wir freuen uns auf Sie!



Kontakt

Birgit Pfeiffer

birgit.pfeiffer@ekhn.de



Gift Amarachi Ottah:
»Rest for the Weary«



Termine

in Melanchthon



BüchereiCafé

Ende November schließen wir unser Themenjahr zu »Verbundenheit« in adventlicher Atmosphäre.

Im neuen Jahr beschäftigt uns die vielfältige Frage, was »Märchen und Religion« miteinander zu tun haben. Herzliche Einladung zu Kaffee, Tee, Kuchen und lebendigem Austausch in offener Runde!



samstags 29.11.2025; 17.1., 21.2., 28.3.2026



16.00–18.00 Uhr



Melanchthongemeindesaal



Bettina Betz
0170 / 952 58 15

Literaturkreis

Von sehr verschiedenen »Heldinnen« handeln die Werke, über die wir die nächsten Male reden möchten. Herzliche Einladung zu Lektüre und Gespräch!



dienstags



Bettina Betz · 0170 / 952 58 15



19.30–21.30 Uhr



Melanchthongemeindesaal

2.12. Terminänderung!

Wolf Haas: Eigentum

Roman · 160 Seiten · 14,00 €
ISBN 978 3 328 11156 6

25.11. Antje Rávik Strubel:

Der Einfluss der Fasane

Roman · 240 S. · 24,00 €
ISBN 978 3 10 397171 2

Musikalische Abendandacht

Konzertreihe mit Susanne Stoodt, Violine, und Ulrich Koneffke, Klavier. In lockerer Atmosphäre wird ein Werk der Kammermusik mit Klangbeispielen und Erläuterungen präsentiert und live gespielt. Anschließend ist Zeit für Gespräche bei Brezeln und Wein.



freitags 5.12.2025, 27.2.2026



18.30 Uhr



Melanchthonkirche



Eintritt frei

Die jeweiligen Programme werden kurz vor den Konzerten veröffentlicht.

DEZEMBER

11.

DONNERSTAG
18.00 UHR

Adventskonzert der Orgelklasse

... von Carolin Kaiser. Bei Kerzenschein spielen etwa 30 junge

Musikerinnen und Musiker zwischen 4 und 16 Jahren mit Orgel, Cembalo und Klavier adventliche Klänge.

Bei bekannten Advents- und Weihnachtsliedern dürfen alle mitsingen.

Ein fröhliches Adventsbingo sorgt für Überraschungen, danach warten Plätzchen und Punsch.



Melanchthonkirche



**Carolin Kaiser
info@spiel-orgel.de**

DEZEMBER

14.

SONNTAG
10.00 UHR

Liedergottesdienst im Advent

... mit Carolin Kaiser (Orgel) und Luna-Frauenchor, Leitung:

Kay Freudenreich. Am 3. Advent laden wir herzlich dazu ein, gemeinsam die vertrauten Adventslieder zu singen, die uns durch diese besondere Zeit begleiten. Der Luna-Frauenchor unter

der Leitung von Kay Freudenreich gestaltet den Gottesdienst mit, an der Orgel spielt Carolin Kaiser. Bekannte Melodien zum Mitsingen wechseln sich ab mit festlichen Chorklängen und Orgelmusik.



Melanchthonkirche

DEZEMBER

14.

SONNTAG
17.00 UHR

Musikalische Soiree

Ulrike Schaeffer (Violoncello) / Burkhardt Schaeffer (Klavier).

Zu hören ist die Cellosonate von Johannes Brahms F-Dur op. 99.



Melanchthonkirche

JANUAR

11.

SONNTAG
17.00 UHR

Mini-Gottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem Mini-Gottesdienst von

Kindern für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit Eltern und Geschwistern. Mit Orgelmusik, gemeinsamem Singen

und einer spannenden Geschichte. Ein bunter Einstieg in den Glauben, der alle einlädt, Kirche gemeinsam zu erleben. Wir freuen uns auf euch!



Melanchthonkirche

JANUAR

16.

SONNTAG
19.00 UHR

Konzert: Flöte · Cello · Cembalo

Seit 2024 erklingen in Melanchthon Kammermusikwerke

Bachs für Flöte und Cembalo – ein Zyklus, der große Resonanz findet. Nach den Bach-Sonaten und den Triosonaten gibt es nun ein besonderes »Best of«-Konzert: Flöte, Cello und Cembalo

spielen die schönsten Stücke dieser Reihe. Freuen Sie sich auf wunderbare Barockmusik. Wir freuen uns auf Sie!



Melanchthonkirche



**Eintritt frei,
um Spenden wird gebeten**

Probenbeginn für neues Konzertprojekt von Frauenchor Luna

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Der Frauenchor Luna singt neu unter der Leitung von Kay Freudenreich und gestaltet den Gottesdienst am 3. Advent um 10.00 Uhr in der Melanchthonkirche mit, herzliche Einladung! Im neuen Jahr starten wir eine neue Probenphase für ein Konzertprogramm, das wir gerne im Frühsommer 2026 aufführen möchten. Der Termin wird noch festgelegt und folgt im nächsten Gemeindebrief.

Wir singen zwei- bis vierstimmig, teils begleitet, teils a capella. Wenn Sie Lust

zum gemeinsamen Singen in einem Frauenchor haben und Ihre Stimme weiterentwickeln möchten, freuen wir uns auf Sie!



Proben sonntags ab 18.1.2026



19.00–20.30 Uhr



Melanchthonkirche



Melden Sie sich gerne hier:
vorstand@frauenchor-luna.de

Bachs Kammermusik in der Melanchthonkirche

Die Melanchthonkirche lädt zu einer besonderen Matinee-Reihe ein:

»Bachs Kammermusik im Herzen von Mainz«. In kurzen, konzentrierten Konzerten erklingen Kammermusikwerke von Johann Seb. Bach. Die rund 20-minütigen Matineen sind kompakt, musikalisch hochkarätig und bei freiem Eintritt für alle zugänglich.

Den Abschluss des Jahres bildet am 21. Dezember 2025 die Triosonate in G-Dur, BWV 1038 – ein festlicher Ausklang im Advent.

Mit Susanne Stoodt (Violine), Joachim Griesheimer (Cello), Norbert Pfeiffer (Flöte) und Carolin Kaiser (Cembalo).



sonntags 21.12.2025, 1.2., 1.3. 2026



11.15 Uhr



Melanchthonkirche

FEBRUAR

22.

SONNTAG
17.00 UHR

Großes Chorkonzert

Mitten in der dunklen Jahreszeit schenken die Chöre Licht und Musik: VorChor,

(3–5-jährige), Kinderchor »Die Papageien«, Jugendchor, das Croissemble und der Luna-Frauenchor gestalten gemeinsam ein Konzert. Ein buntes

Programm mit fröhlichen und besinnlichen Liedern. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum Buffet.



Melanchthonkirche



Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Musicalprojekt beginnt im Februar

Mit Kinder- und Jugendchor aus Frankfurt

Im Februar startet ein neues Musicalprojekt in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendchor aus Frankfurt-Unterliederbach, das am 21.6. aufgeführt werden soll. Alle Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 8. Klasse sind herzlich eingeladen, mitzusingen und Teil dieses spannenden Gemeinschaftsprojekts zu werden. Das Musical bietet für jede*n passende Aufgaben – vom Singen im Chor über kleine Soloparts bis hin zu Mitwirkung hinter der Bühne. Höhepunkt der Vorbereitung ist ein gemeinsames

Kinderchorwochenende in Oberreifenberg vom 8. bis 10. Mai 2026, bei dem geprobt, gespielt und die Aufführung vorbereitet wird. Danach folgt am **20. Juni** eine **Generalprobe** am Nachmittag, bevor die **Premiere am 21. Juni 2026 um 15.00 Uhr in Unterliederbach** stattfindet. Außerdem ist noch eine Schulaufführung in Mainz geplant.



Anmeldungen und Fragen bitte an Carolin Kaiser
info@spiel-orgel.de

Regelmäßige Veranstaltungen in Melanchthon

MO

16.00 Uhr - (auch in den Ferien) Gymnastik für Frauen ab 60

Bettina Wilhelm · T 0611 / 72 48 939

Der Kurs ist aktuell ausgebucht, Teilnahme nur auf Anfrage!

18.45–19.30 Uhr

Jugendchor für Kinder & Jugendliche ab der 4. Klasse, im Gemeindesaal

Carolin Kaiser

MI

15.00 Uhr

2. & 4. Mittwoch des Monats

Treffpunkt für Ältere

Kaffee & Spiele

17.00 Uhr

Kinderchor für Kinder im Alter von 3–6 Jahren

Lea Jakob

DO

10.00–10.45 Uhr · Musikwachtel

Meike Bohn

16.30 Uhr · Kinderchor für Grundschul Kinder

Carolin Kaiser

17.00 Uhr · Croissemble – Mädchenensemble

Carolin Kaiser

SO

10.00 Uhr

Kindergottesdienst

19.00 Uhr

Frauenchor LUNA e. V.



Gottesdienste in Thomas

14. Dezember · 10.00 Uhr

3. ADVENT

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

24. Dezember · 18.00 Uhr

HEILIGABEND

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

26. Dezember · 10.00 Uhr

2. WEIHNACHTSTAG

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

31. Dezember · 17.00 Uhr

SILVESTER

Gottesdienst zum Altjahrsabend

Pfarrer Karl Endemann

11. Januar · 10.00 Uhr

1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

25. Januar · 10.00 Uhr

3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst

Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

8. Februar · 10.00 Uhr

SEXAGESIMÄ

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

22. Februar · 10.00 Uhr

INVOKAVIT

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

8. März · 10.00 Uhr

OKULI

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann



Gottesdienste in Melanchthon

30. November · 10.00 Uhr

1. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Musik: Carolin Kaiser
mit Kinderchor & Jugendchor
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

7. Dezember · 10.00 Uhr

2. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

14. Dezember · 10.00 Uhr

3. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Musik: Carolin Kaiser
& LUNA Frauenchor
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

21. Dezember · 10.00 Uhr

4. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Prädikant Peter Glade

24. Dezember

HEILIGABEND

15.30 Uhr – Familiengottesdienst

mit Krippenspiel der
Konfirmand*innen
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg & Team

18.00 Uhr – Christvesper

Festgottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

23.00 Uhr – Christmette

Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

25. Dezember · 10.00 Uhr

1. WEIHNACHTSTAG/CHRISTFEST

Gottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

28. Dezember · 10.00 Uhr

1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

31. Dezember · 17.00 Uhr

SILVESTER

Gottesdienst zum Altjahrsabend
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

4. Januar · 10.00 Uhr

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Gottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Prädikant Gerd Schreiner

11. Januar · 10.00 Uhr

1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

18. Januar · 10.00 Uhr

2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

25. Januar · 10.00 Uhr

3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst mit Abendmahl/
Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

1. Februar · 10.00 Uhr

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch

8. Februar · 10.00 Uhr

SEXAGESIMÄ

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

15. Februar · 10.00 Uhr

ESTOMIHI

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Prädikant Peter Glade

22. Februar · 10.00 Uhr

INVOKAVIT

Gottesdienst mit Abendmahl/
Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

1. März · 10.00 Uhr

REMINISZERE

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg



Gottesdienste in Luther

30. November · 10.30 Uhr

1. ADVENT

mit lutherBRASS
Pfrin. Katharina Prinz

7. Dezember · 10.30 Uhr

2. ADVENT

Stern-Stunden. Kirche Kunterbunt
mit den Kinderchören des Luther-
und des Melancthonbezirks
anschließend Pray & Eat
Pfrin. Katharina Prinz mit Team

14. Dezember · 10.30 Uhr

3. ADVENT

Mit Taufen und Serin Lee (Geige)
und So-Young Son (Orgel)
mit Vokalensemble
Pfrin. Katharina Prinz

21. Dezember · 10.30 Uhr

4. ADVENT

mit Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé
Prädikant Gerd Schreiner

24. Dezember

HEILIGABEND

15.30 Uhr — Familiengottesdienst
mit Krippenspiel
mit lutherBRASS
Pfrin. Katharina Prinz & Lilli Strasser

17.30 Uhr — Christvesper

mit Flötenensemble FLuTho
Pfrin. Katharina Prinz

25. Dezember · 10.30 Uhr

CHRISTFEST I

mit Abendmahl
Pfr. i. R. Klaus Kappesser

28. Dezember · 10.30 Uhr

1. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST

Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

31. Dezember · 17.00 Uhr

ALTJAHRABEND

mit Abendmahl
Pfrin. Katharina Prinz

Bitte beachten Sie, dass die **Gottesdienste im Januar und Februar im Luthergemeindehaus**, Friedrich-Nau-
mann-Straße 20, stattfinden.

4. Januar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
2. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST
mit Abendmahl
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

11. Januar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
Krabbelkirche, anschließend Krabbeln,
Kaffee und Austausch
Pfrin. Katharina Prinz & Sonja Grosse

18. Januar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
Frühstückskirche
Pfrin. Katharina Prinz & Team

25. Januar · 17.00 Uhr

Luthergemeindehaus
Wohnzimmerkirche
Pfrin. Katharina Prinz & Team

1. Februar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS
mit Abendmahl und Taufe
Pfrin. Katharina Prinz

8. Februar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
SEXAGESIMÄ
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

15. Februar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
ESTOMIHI
mit Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé
Pfrin. Katharina Prinz

22. Februar · 10.30 Uhr

Luthergemeindehaus
INVOKAVIT
Prädikant Dr. Carl Christian Wahrmann

Ab März feiern wir unsere **Gottesdienste wieder in der Lutherkirche**, Zitadellenweg 1.

1. März · 10.30 Uhr

REMINSZERE
mit Abendmahl
Pfrin. Katharina Prinz

AWO-Senior:innenzentrum

23.12.2026 · 15.00 Uhr

Dienstag

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
Pfrin. Katharina Prinz
& Barbara Schwarz

16.01.2026 · 10.30 Uhr

Freitag

Gottesdienst
Prädikantin Elisabeth Thiel

20.02.2026 · 10.30 Uhr

Freitag

Gottesdienst
Prädikantin Elisabeth Thiel

Termine in Thomas



im Advent

Treff in Thomas

Statt am Sonntag feiern wir in diesem Jahr am Samstagnachmittag die Adventszeit, bei Kaffee, mit Liedern zu Nikolaus, Advent und Vorweihnacht. Pfarrer Karl Endemann wird dabei sein, Carola Miether wird uns am Akkordeon begleiten, und wer weiß, wer sonst noch vorbeischaud... Ein Gedicht zu lernen ist nie verkehrt! Wir freuen uns auf Sie!



Samstag, Nikolaus, 6.12.2025



14.30–16.30 Uhr



Thomasgemeindehaus

DEZEMBER

7.

SONNTAG
19.00 UHR

Adventskonzert der Koreanischen Gemeinde

Die Chung-Ang Gemeinde, die seit 38 Jahren unser Mieter und Partner in Thomas ist, zählt viele Profimusizierende zu ihren Mitgliedern, die uns jedes Jahr mit großartigen Darbietungen beschenken. Auch dieses Jahr lädt sie Gemeindemitglieder der Oberstadtge-

meinde, Bewohner*innen des Berliner Viertels und Interessierte wieder herzlich zum vorweihnachtlichen Konzert ein.



Thomaskirche



Eintritt ist frei

Spenden sind willkommen

DEZEMBER

20.

SAMSTAG
18.00 UHR

Chorkonzert »Christmas is coming«

Der Projektchor der Oberstadtgemeinde und die Mainzer Singwerkstatt, die mit ihren Proben seit Jahren in Thomas zu Gast ist, geben unter dem erwartungsfroh stimmenden Titel ein gemeinsames vorweihnachtliches Konzert mit einem breit gefächerten Programm. Der Eintritt ist frei. Wer das Konzert im Anschluss gern

Revue passieren lassen möchte, ist im Gemeindesaal bei Getränken und Gebäck – gern auch mitgebrachtem – herzlich willkommen! PS: Kurzfristig entschlossene geübte Sängerinnen und Sänger können auch noch bei den Dezemberproben (freitags 19.30 Uhr im Thomasgemeindehaus) einsteigen.



Thomaskirche

FEBRUAR

6.

FREITAG
15.11 UHR

Kreppelkaffee

Am 6.2. heißt es wieder »Thomas Helau!« zur traditionellen Fastnachtssitzung im Thomasgemeindehaus. Mit Kaffee, Kostüm, Wort und Gesang feiern die Thomaner den Beginn der

heißen Phase der Meenzer Fassenacht. Aber auch St.-Jakobiner, St.-Albanesen, Lutheraner und Melancthonisten sowie Leute »von ganz woanners her« sind herzlich willkommen!



Thomasgemeindehaus

Treff in Thomas

Dezember 2025 bis März 2026 (Stand 13.10.2025)

in der Regel donnerstags von 19.30 Uhr bis ca. 21.15 Uhr

- Sa 6.12.** **Treff in Thomas am Samstagnachmittag**
14.30 h – Kaffee trinken, Lieder zu Nikolaus, Advent und Vorweihnacht
16.30 h (!) mit Carola Miether am Akkordeon und Pfarrer Karl Endemann
- Do 8.1.** **Treff zum Neuen Jahr**
für Mitglieder, Freunde und Interessierte
- Do 22.1.** **Schuld, Scham, Angst?**
Wie das Evangelium befreit, hier und weltweit
mit Pfarrer Michael Holst
- Do 5.2.** **Der Tango**
Verrat, Einsamkeit, Melancholie
mit Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
- Do 19.2.** **Alt werden in Mainz**
Die Beratung durch die Gemeindegewalter plus
mit einer zuständigen Mitarbeiterin der Stadt Mainz
- Do 5.3.** **Flüchtlinge in Mainz**
Warum kommen sie und wie leben sie?
mit Pfarrer i. R. Friedrich Vetter
- Do 26.3.** **Die Entstehung der Demokratie**
Ein neugieriger Blick ins antike Athen
mit Andreas Hauff

Regelmäßige Veranstaltungen in Thomas

MO	15.00 Uhr · Seniorengymnastik · Reinold Schacht
	16.00 Uhr · Singkreis für Senioren und Jüngere · Reinold Schacht
MI	15.00 Uhr · Erster Mittwoch im Monat Spielenachmittag · Margot Blaufuß
FR	16.00 Uhr · * Alles gut * – Chor · Silke Wüllner
	17.30 Uhr · Stiller Wochenausklang · Friederike Böttcher
	18.00 Uhr · Freier Brett- und Rollenspieltreff · Christian Eßinger
	19.30 Uhr/nach Vereinbarung · Singgruppe »Heaven '97« · Claudia Braun

Brücker Meisterbetrieb
Haustechnik

Sanitär Heizung Lüftung
Trinkwasseraufbereitung Badgestaltung
Wartungsarbeiten Erneuerbare Energien
Wasserschadenbeseitigung

Berliner Straße 37b
55131 Mainz
Telefon 06131 2679996

Mobil 0176 41117432
info@bruecker-haustechnik.de
www.bruecker-haustechnik.de

Alles in Luther



Der klingende Advent mit Musik vom Flötenensemble FLuTho und Bratäpfeln vom Favorite Parkhotel wird dieses Jahr um einen weiteren Klangpunkt ergänzt: Der Chor Cantiamo aus Nieder-Olm ist als Gast dabei und wird alleine und gemeinsam mit FLuTho adventliche und weihnachtliche Lieder zum Klingen bringen.

»Klingender Advent« mit Bratäpfeln



Samstag, 6. Dezember



17.00 Uhr



Lutherkirche

DEZEMBER

7.

SONNTAG
10.30 UHR

Der Stern und die Kinderchöre des Luther- und Melancthonbezirks zeigen uns den Weg. In der Kreativ-Zeit basteln wir und erzeugen Himmelsklänge. In der Feier-Zeit beten und

Stern-Stunden. Kirche Kunterbunt am 2. Advent

singen wir. Danach essen wir gemeinsam. Jeder bringt etwas mit, auch das Geschirr. Kirche Kunterbunt ist ein Angebot für die ganze Familie.



Lutherkirche

DEZEMBER

13.

SAMSTAG
18.00 UHR

Es ist aus dem Kalender des Lutherbezirks nicht mehr wegzudenken: das AdventsBrassBingo. Fast 30 Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt stehen zur Auswahl. Welche Melodien erklingen und was die Besucher*innen

4. Mainzer AdventsBrassBingo mit lutherBRASS

mitsingen dürfen, entscheidet allein das Los der Bingokugeln. Ein musikalisches Adventsbingo, das Herz und Stimme erwärmt.



Lutherkirche

DEZEMBER

14.

SONNTAG
14.00 UHR

Und auf einmal ist die Luft erfüllt von Advents- und Weihnachtsliedern... am Dritten Advent zieht lutherBRASS durch die Straßen. Los geht's um 14.00 Uhr im Marienhausklinikum.

Alle Stationen:

Kurrende mit lutherBRASS



- 14.00 Uhr** Marienhausklinikum
- 15.10 Uhr** Luthergemeindehaus
- 15.30 Uhr** AWO-Seniorenzentrum
- 16.00 Uhr** Am Rosengarten/
An der Karlsschanze
- 16.20 Uhr** Am Rosengarten/
Hechtsheimer Straße
- 16.40 Uhr** Welschstraße/Welschplatz
- 17.20 Uhr** Friedrich-Schneider-Str./
Neumannstraße
- 17.45 Uhr** Ehrhardtstraße 37

»Siehe, ich mache alles neu.« *Offenbarung 21,5*

Was für ein starkes Wort zum Jahresbeginn! Neues wagen, Altes loslassen, frische Formen entdecken – genau das wollen wir im Januar im Lutherbezirk ausprobieren. Weil wir in dieser Zeit nicht in der Lutherkirche feiern können, sondern **im Gemeindehaus** zusammenkommen, öffnen sich neue Räume – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Drei besondere Gottesdienst-Formate laden im Januar ein, die Jahreslosung lebendig werden zu lassen:

JANUAR

11.

SONNTAG
10.30 UHR

Krabbelkirche

für die Kleinsten und ihre Familien

Wir feiern eine Krabbelkirche für Familien mit Kindern von 0–2 Jahren. Mit Musik, Bewegung und einer Mitmach-Geschichte rund um das Thema Stern (passend zu Epiphanias)

entdecken wir gemeinsam, wie hell Gottes Licht leuchtet – mitten in unserem Alltag. Danach ist Zeit zum Krabbeln, Spielen, Kaffee trinken und Austausch für die Eltern.

JANUAR

18.

SONNTAG
10.30 UHR

Frühstückskirche

wo Gottesdienst nach Gemeinschaft schmeckt

Wir decken die Tische fürs gemeinsame Frühstück. Brötchen und Getränke stehen bereit, alle bringen etwas zum Teilen mit – so entsteht ein buntes Buffet. Zwischen Marmelade und miteinander feiern wir Gottesdienst: mit Gebet, Gespräch und der Erfahrung, dass Gottes Nähe mitten im Alltag schmeckt.

JANUAR

25.

SONNTAG
17.00 UHR

Wohnzimmerkirche

Kirche zum Ankommen und Aufatmen

Das Gemeindehaus wird zum gemütlichen Wohnzimmer. Sofas rein und Lichterketten an – und in der Mitte der Fragomat, ein alter Kaugummiautomat

voller Fragen, die ins Gespräch bringen. Wir hören, denken, reden, lachen, essen Brot und Käse und spüren: Kirche kann ganz anders klingen – wie ein lebendiges, vertrautes Stimmengewirr.

Im Januar wollen wir entdecken, wie viel Neues Gott in unser Miteinander legen kann – wagen wir es. Denn Gott spricht: »Siehe, ich mache alles neu.«

FEBRUAR

5.

DONNERSTAG
17.30 UHR

Lust auf Trompete oder Posaune?

Dann schau mal bei lutherBRASS junior vorbei!

Vielleicht hast du schon mal den Posaunenchor lutherBRASS gehört? Bei einem Gottesdienst oder beim AdventsBrassBingo? Klingt ganz gut, oder? Das kannst du auch schaffen!

Und weil lutherBRASS auch immer mal wieder Nachwuchs sucht, möchten wir dich für ein Blechblasinstrument begeistern! Wenn du also Lust hast, es mal mit der Posaune oder der Trompete zu versuchen, dann schau doch mal bei lutherBRASS junior vorbei.

Wir proben von Februar bis Dezember und möchten dann bei einem Gottesdienst kurz vor Weihnachten gemeinsam mit den »Großen« von lutherBRASS für die Musik sorgen. Du brauchst dafür nichts mitzubringen. Ein Instrument kannst du bei uns leihen, und Noten sind auch da.

Wenn du also zwischen 7 und 11 Jahren alt bist, komm einfach zu unserer ersten Probe am 5. Februar um 17.30 Uhr ins Luthergemeindehaus. Falls du sonst noch Fragen hast oder schon fest entschlossen bist mitzumachen, schreib einfach eine Nachricht an Michael Pausch. Du erreichst ihn per Mail unter mipaumusik@vodafone.de.

lutherBRASS Junior freut sich auf dich!



5. Februar 2026



17.30–18.15 Uhr



Luthergemeindehaus



mipaumusik@vodafone.de

APRIL

26.

SONNTAG
10.30 UHR

Save the Date: Jubelkonfirmation

Ein besonderes Wiedersehen erwartet Sie!

Infos zur Anmeldung im nächsten Gemeindebrief.

Feiern Sie Ihr Konfirmationsjubiläum und lassen Sie Erinnerungen lebendig werden. Merken Sie sich den Termin vor – wir freuen uns auf Sie!

Regelmäßige Veranstaltungen in Luther

DI

15.30–17.00 Uhr · jeden ersten Dienstag im Monat
Literaturkreis 60 plusminus · Elke Best · T 696 93 48

18.00 Uhr · Flötenensemble (FLuTho) im Luthergemeindehaus
 Silke Wüllner · T 212 36 97

MI

10.00–11.00 Uhr
14-tägig mittwochs · in der geraden Kalenderwoche
Handy-Treff für Senior*innen · Renate Kiefer

15.00–17.30 Uhr · Bücherei im Luthergemeindehaus
 Margit Klein, Renate Kiefer, Andrea Veith

16.00 Uhr · Nachmittagsgottesdienst
 Marienhaus Klinikum Mainz · An der Goldgrube

Kinderchor im Luthergemeindehaus
17.00–17.30 Uhr · für Anfänger (5–9 Jahre)
17.30–18.15 Uhr · Kinderchor für Fortgeschrittene (9–15 Jahre)
 Sina Hermann · T 62 24 263

18.30–19.15 Uhr · LutherCombo
 Sina Hermann · T 62 24 263

DO

17.30–19.00 Uhr · jeden 3. Donnerstag im Luthergemeindehaus
Lutherlesekreis 2.0 · Bert Hofmann · T 211 65 35

ab 5.2.2026: 17.30–18.15 Uhr lutherBRASS junior
 im Luthergemeindehaus
 Michael Pausch · Mail: mipaumusik@vodafone.de

20.15–21.45 Uhr · lutherBRASS
 im Luthergemeindehaus · Thomas Keßler · T 01590 13 28 151

FR

15.00–17.00 Uhr · jeden zweiten Freitag im Monat
Senior*innentreff · im Luthergemeindehaus
 Bitte 3 Tage vorher anmelden · Margit Klein · T 8 13 40

6.2., 6.3., 8.5.2026 · 18.30–20.00 Uhr »Bibel getantzt«
 im Luthergemeindehaus · schriftliche Anmeldung unter ceme@gmx.de

SA

15.00–17.00 Uhr · 6.12.2025
Stricktreff · im Luthergemeindehaus
 Selma Spangenberg · Mail: shspa2903(at)gmail.com

SO

15.2.2026: Kindergottesdienst

Gemeindefest in Melanchthon...

Hans Eichele

... das ist traditionell verbunden mit dem Gottesdienst zum Erntedankfest, den die Gemeinde gemeinsam mit dem Kindergarten feiert. Jung und Alt trafen sich anschließend zum Mittagessen auf dem Kirchvorplatz, im Kindergarten gab es ein liebevoll gestaltetes Kinderprogramm. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und das gesamte Kindergartenteam!



Ein Bau mit Geschichte – und hoffentlich mit Zukunft · Oberstadtgemeinde feiert 75 Jahre Lutherkirche

Olivia Wöhrle

Unzählige Menschen sehen sie täglich. Viele beachten sie kaum. Sonntags öffnen ihre Türen. Und wer einmal drin war, kommt wieder – denn die Architektur lässt nur wenige kalt. Am 31. August haben wir das 75. Jubiläum der Lutherkirche gefeiert. Sie sollte wieder einmal so richtig im Mittelpunkt stehen. Rein geografisch tut sie das nicht, wenn man das Gebiet des Lutherbezirks anschaut. Dekan Andreas Klodt verknüpfte in seiner Predigt die Bedeutung der Kirche als übergreifendes Bauprojekt nach dem zweiten Weltkrieg mit den Herausforderungen der heute neu zu denkenden Kirchenstrukturen. Gemeindeleben ist heute wie damals herausfordernd und steckt voller Chancen. Dafür erhielt er nicht nur ein freundliches »Danke!« vom Kirchenvorstand, sondern auch einen Bausatz, um die Lutherkirche nachzubauen und sie so nicht aus dem Blick zu verlieren. Nach dem bunten Festgottesdienst, den der Kinderchor und lutherBRASS mitgestalteten, gab es reichlich Gelegenheit, die Kirche bei bestem Wetter in Augenschein zu nehmen. Wie ist das mit der Holzkonstruktion? Sind die Ziegelsteine wirklich schwarz, weil sie die Spuren des



Krieges zeigen? Und wo gibt es Renovierungsbedarf? Anschließend gab es im Garten ein fröhliches Beisammensein von Menschen, die die Kirche seit Jahrzehnten kennen, die sie mitgebaut haben und jenen, die sie gerade neu entdecken.

Für uns stand die Lutherkirche an diesem Tag im Mittelpunkt. Wir hoffen, dass sie auch in Zukunft als Bauwerk und als Ort, an dem Gemeinde lebt, erhalten bleibt.

Freude, die bleibt – und am 7.3. eine Wiederholung erfährt Erster Geburtstagsbrunch in der Lutherkirche

Marcel Schilling

Einiges ist anders an diesem Morgen im September. Mitten in der Kirche steht eine geschmückte Tafel. An der Seite ein Tisch mit Salaten, Fleischwurst und Kuchen. Über dem Buffet baumeln Buchstaben: Happy Birthday! Ja, gibt's hier was zu feiern? Die erste, die eintrifft, ist Ulrike Seiffert. Dass sie jetzt 80 Jahre alt sein soll, glaubt sie selbst nicht. Ist aber so. Deshalb hat der Lutherbezirk sie und alle, die im ersten Halbjahr einen runden Geburtstag hatten, zum Geburtstagsbrunch eingeladen. 10 Geburtstagskinder und 7 Angehörige sind gekommen. »Toll, dass was ganz Neues gemacht wird«, sagt Erika Walldorf. Für einige ist es Gelegenheit, mal wieder vorbeizuschauen. Bei der einen sind die Kinder in der Lutherkirche getauft worden, bei dem anderen die Tochter konfirmiert. Sabrina Wild ist

mit 30 Jahren die jüngste. Bis Juli war sie katholisch und ist jetzt Gemeindegmitglied. »Ich fühle mich schon sehr herzlich aufgenommen«, strahlt sie. Zusammen mit Pfarrerin Katharina Prinz und lutherBRASS feiern sie eine musikalische Andacht. Das Lied »Happy« von Pharell Williams ist Anknüpfung für den theologischen Impuls. Freude am Leben, das wünscht man am Geburtstag. Freude ist ein Geschenk. In Tagen voller Sorgen und Verluste sendet Gott seine Zusage, dass er Freude schenkt, die bleibt. Und ermutigt, sich für die Freude zu öffnen. »Freut euch im Herrn allezeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!« Das tun sie dann, die Geburtstagskinder, die Angehörigen und das ehrenamtliche und hauptamtliche Team, das den Tag vorbereitet hat. Mit Sekt, Salat, Kaffee und Kuchen. Mitten in der Kirche.

Wenn Arbeit ganz leicht und zur BRASS Connection wird

lutherBRASS im Konzert mit Fabrice Millischer

Mareike Claus

Das war harte Arbeit und eine ganz besondere »Brass Connection«. Für einen Workshop im September hatte sich lutherBRASS zum ersten Mal einen professionellen Musiker eingeladen. Ein solcher Meisterkurs mit persönlichen Tipps vom Profi ermöglicht einen frischen Blick auf die eigene Spielpraxis, gibt Impulse und sorgt für Motivation.

Der französische Posaunist Fabrice Millischer ist Professor in Freiburg und in Paris. Dementsprechend arbeitete er mit den Bläser*innen intensiv an verschiedenen Stücken vornehmlich von Michael Schütz, Friedrich Veil und Christian Sprenger. Das war aber nur ein Teil der Arbeit. Am Abend präsentierte lutherBRASS

im Konzert in der Lutherkirche, woran sie gearbeitet hatten. Ein Höhepunkt war sicher das Solo-Stück »Doolally-nastics – A brief Torture for Solo-Trombone« von Brian Lynn. Dabei wirkte Millischer nicht wirklich, wie der Name vermuten lässt, gequält, sondern brachte vielmehr eine tiefe Innigkeit zum eigenen Instrument und phantastische Virtuosität zum Ausdruck. Bei den übrigen Stücken beeindruckte lutherBRASS mit großer Spielfreude, und auch die vier Gastbläser aus Idar-Oberstein und Montabaur, die am Workshop mitgemacht hatten, wurden nahtlos in das Ensemble integriert. Das trug zu einem ausgewogenen Gesamtklang bei. So verwundert es nicht, dass die 120 Zuschauerinnen und Zuschauer mehr als eine Zugabe forderten.

Wie Gott die Welt rettet

Kinderchöre führen Musical »Noah und die coole Arche« auf

Marcel Schilling

Die Musik setzt ein, und 36 Kinder und Sina Hermann, die Leiterin der Kinderchöre, ziehen schwungvoll singend mit Pfarrerin Katharina Prinz in den Kirchenraum ein. Zebras sind zu sehen, Löwen, Rehe, Schweine, sogar Giraffen – liebevoll selbstgebastelte Kostüme. Die kleinen und großen Besucher*innen machen große Augen. Dieser Gottesdienst ist etwas anders als andere: Das Kinder-Musical »Noah und die coole Arche« wird aufgeführt. Noah bekommt von Gott den Auftrag, ein Schiff zu bauen und seine Familie vor den Fluten zu retten. Und die Tiere, immer zwei Exemplare pro Gattung. Um ein Haar verpassen die Flamingos den Moment, an dem die Luken schließen. »Du musstest dir ja noch die Fingernägel machen!« –

»Wenigstens hatte ich schon meinen Koffer gepackt!« Banges Warten. Dann zeigt der Regenbogen es an. Der Regen ist vorbei, die Rettung gelungen.

Rechtzeitig werden die Luken geöffnet, jetzt können alle wieder frei atmen. »Länger hätte ich es nicht ausgehalten mit dem stinkenden Nilpferd«, sagt der freche Affe. Zum Schluss singen die Kinder mit der ganzen Gemeinde gemeinsam »Gott malt mit bunten Farben / und liebevoller Hand / seinen Regenbogen über unser Land. / Am Himmel steht geschrieben: Gott liebt diese Welt.« Lang anhaltender Applaus.

Wenn Seniorinnen und Senioren eine Reise tun ... Ausflug nach Bad Kreuznach in die Römerhalle

Margit Klein

Da sage noch einer, Bildungsurlaub gibt's nur, wenn man berufstätig ist. Von wegen! Der diesjährige Ausflug der Seniorinnen und Senioren aus dem Lutherbezirk führte uns nach Bad Kreuznach in die Römerhalle. In der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Scheune werden Funde aus dem römischen Bad Kreuznach und seiner Umgebung präsentiert. Denn unmittelbar daneben befand sich dereinst eine römische Palastvilla. Sie wird in das 2. Jh. n. Chr. datiert. Die Villa nahm ein Areal von mehr als 5.000 m² ein. Der Bau war seiner Hanglage entsprechend mehrgeschossig angelegt. Allein das Erdgeschoss umfasste mehr als 50 Räume. Heute sind nur noch Reste der Grundmauer erhalten. Außerhalb des Museumsgebäudes können die rekonstruierten Fundamente der Palastvilla besichtigt werden. Ein Modell im Museum zeigt die Palastvilla im Bauzustand der hohen Kaiserzeit. Hauptattraktion der Ausstellung sind zwei aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammende Mosaikböden, die in der Villa gefunden wurden: Das 58 m² große Gladiatorenmosaik zeigt in

13 Bildfeldern verschiedene Kämpfe aus dem römischen Amphitheater. Es war beheizbar. Seitlich führt eine Treppe in den Keller, hier wird eindrucksvoll die Konstruktion der unter dem Mosaik liegenden antiken Fußbodenheizung präsentiert. Das 68 m² große Oceanus-Mosaik zeigt neben dem Meeresherrn Schiffs- und Hafenszenen, mediterrane Architektur und viele Seetiere aus dem Mittelmeer. Eine Sondergruppe in der Ausstellung an Steindenkmälern stellen die Grabsteine von Bingerbrück dar. Sie stammen von Soldaten aus Bingen, die nördlich der Nahe entlang der Ausfallstraßen bestattet wurden – wie bei den Römern üblich. Von der sehr guten und lehrreichen Führung durch die Halle erholten wir uns bei Kaffee und Kuchen. Dann hieß es auch schon wieder: zurück nach Mainz.

Und weil es an dieser Art von »Bildungsurlaub« ein größeres Interesse gibt, wird der nächste Seniorenausflug sehr wahrscheinlich ein Ausflug aller Bezirke unserer Gemeinde sein.

Thomas-Jubiläum und mehr

Joachim Kneisel

Der Herbst im Thomasbezirk stand im Zeichen der Jubiläumsausstellung »60 Jahre Kirche in Thomas – und jetzt?«. Feierlich eröffnet im Beisein von Ortsvorsteher Daniel Köbler und zahlreichen Gästen aus der Oberstadt am 17. September, war sie bis zum 3.10. täglich zu besichtigen. An sie knüpften weitere Veranstaltungen an zum Großthema: Zukunft der Kirche und ihrer Bauten. Mit einem vielbesuchten ökumenischen Gottesdienst in der Thomaskirche am Tag der Deutschen Einheit, gestaltet von Pfarrer Endemann und Pfarrer Sievers sowie Gemeindegliedern beider Konfessionen, gingen die Jubiläumsfeierlichkeiten zu Ende.

Wer den Besuch versäumt hat, kann zum Glück den Ausstellungsband bald im Gemeindebüro erwerben. Die beiden Kuratoren Andreas Hauff und

Ulrich Jeltsch haben große Arbeit geleistet, im doppelten Wortsinn. Jenseits der lokalhistorischen Forschung, in der sich viele Besucher*innen mit ihren eigenen Erfahrungen wiederfanden, gibt die Ausstellung wertvolle Denkanstöße für die Entwicklung unserer Kirche allgemein.

Thematisch naheliegende weitere Höhepunkte waren der Vortrag von Prof. Dr. Karin Berkemann zum »Kirchenmanifest«, Pfarrer Endemanns Abend am 16.10. über die Krise des Glaubens, aber auch der »Treff in Thomas unterwegs« am 25.10. in der »Cafédrale 41« in der Schwesterkirche von Thomas in Drais. Diese Exkursion, bei der auch Dekanatsarchitektin Wolf anwesend war, zeigte, was in Gemeinden mit Phantasie – und vielen Helfern – möglich ist.

60 Jahre Kirche »in Thomas« – 50 Jahre Thomas-Gemeindezentrum

Andreas Hauff

Die Landeskirche nimmt ihre Gebäude in den Blick, um ihren Bestand zu verringern. Grund genug, auch im Thomasbezirk auf unsere Gebäude zu blicken: uns zu erinnern, welche Ideen ihre Erbauer bewegten, zu würdigen, mit wie viel Engagement sie belebt wurden und nachzudenken, welchen Sinn sie heute haben können.

Ein Jahrzehnt der Provisorien folgte auf die Gründung der »Evangelischen Kirchengemeinde Berliner Siedlung« am 17.9.1965. Obwohl es in der Oberstadt kaum mehr Menschen gibt, die sich an diese aufregende »Pionierzeit« erinnern, sind bei der Ausstellung »60 Jahre Kirche in Thomas« doch noch einige unerwartete Bilder, Fakten und Erzählungen zusammengekommen. Mehr darüber ist in der erweiterten Dokumentation der Ausstellung zu lesen, die der Förderverein Thomaskirche e. V. noch im Advent vorlegen will.

Eine deutliche Erleichterung für die Gemeindegemeinschaft brachte der Bau des Gemeindezentrums (mitsamt Pfarrhaus und Küsterhaus), das am 25.8.1975, also vor gut 50 Jahren eröffnet werden konnte. Ziemlich schnell hatte sich herausgestellt, dass das Experiment »Kirche im Hochhaus« nicht von Dauer sein würde. Abhilfe schufen vorerst die 1968 errichtete Thomaskirche, vom

Typus her ebenfalls ein Provisorium, und eine vorläufig angemietete Holzbaracke für die Gemeinde- und Jugendarbeit. Schon im November 1970 schlug die Thomaskirche dem (damals noch existierenden) Gesamtkirchenvorstand vor, zwei Mainzer Architekturbüros mit der Anfertigung eines Vorentwurfs zu beauftragen. Bis es so weit kam, gingen zwei Jahre ins Land. Von den beiden Entwürfen erwies sich derjenige des Architekturbüros Franz Mertes und Manfred von Dalwig-Nolda als der bessere und wirtschaftlichere. Vorgabe war, »die bestehende Notkirche in das neue Zentrum zu integrieren«. Manfred von Dalwig-Nolda entwickelte daraus ein weitergehendes Konzept: »Das Gemeindezentrum muss sich als Kommunikationsbasis zur Berliner Siedlung so öffnen, dass es sich offen anbietet, das heißt ein attraktiver Vorplatz mit Sitzgruppen, Spiel- und Diskutiermöglichkeiten muss weiterhin erkennbar sein. Dieser Platz muss aber

Grüneberg, einem einstigen Mitarbeiter von Dalwig-Nolda, der nach dem frühen Tod seines Chefs 1985 dessen Büro übernommen hatte und gerade dabei war, sein Archiv aufzulösen. Anhand dieser Pläne kann man Veränderungen im Entwurf erkennen, die auf die Bedürfnisse der Gemeinde und insbesondere der Jugendarbeit zurückgingen: Statt mehrerer kleinteiliger Räume entstand im separat zugänglichen Untergeschoss ein großer Raum mit nur zwei Nebenräumen für Jugendveranstaltungen. Anstelle der vorgeschlagenen Treppe entstand außen am Gebäude eine behindertengerechte Rampe nach unten. Und aus einem Spielrasen mit abgestufter Böschung wurde eine steinerne Arena mit zahlreichen Sitzplätzen.

Mit Kirche, Gemeindesaal und Vorplatz ergeben sich damit bis zu fünf parallele Veranstaltungs- und Begegnungsräume, ein Konzept, das deutlich über die konventionelle Vorstellung von kirchlichen Versammlungsräumen hinausgeht. Bei der Einweihung erklärte von Dalwig die Idee des Zentrums »als eine Art Marktplatz«, der »alle, auch die Außenstehenden, zur Mitarbeit anlocke.« Schon seit Jahren nutzt das Stadtjugendpfarramt den Standort »Thomas« für die Ferienbetreuung in den Sommerferien. Stadtjugendpfarrer Matthias Braun (inzwischen Landesjugendpfarrer) gratulierte zum Jubiläum mit den Worten: »Thomaskirche und

gleichzeitig eine intime Atmosphäre ausstrahlen. Man muss auf den ersten Blick erkennen: in diesem Haus und in seiner Umgebung kann man sich wohlfühlen.« Die Bauabteilung der Kirchenverwaltung lobte den Entwurf, insbesondere die Verbindung zwischen Kirche und Gemeinderäumen und den Vorplatz, der in den wiederentdeckten Bauplänen nach italienischem Vorbild »Piazza« heißt.

Die Baupläne waren weder im Archiv der Thomaskirche noch im Zentralarchiv der Landeskirche erhalten. Das Ausstellungsteam bekam schließlich vier Rollen mit über 100 Bauplänen von dem Mainzer Architekten Christoph

→ 60 Jahre Kirche »in Thomas« · 50 Jahre Thomas-Gemeindezentrum

Gemeindehaus sind für die Evangelische Jugend seit Jahrzehnten ein Zuhause. Beide Orte haben eine jugendliche Zeitlosigkeit und bieten mannigfaltige Schmuck-, Organisations- und Nutzungsmöglichkeiten. Hier ist einfach alles da, was es braucht. Von 6–27 Jahren (und darüber hinaus).«

Dass die Küche am Eingang außer der Tür zum Foyer eine Durchreiche nach innen und ein breites Fenster nach

außen auf den Vorplatz hat, signalisiert und ermöglicht eine gastfreundliche Gemeinde. Als im Corona-Winter 2020/21 sämtliche Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, brachte Pfarrer Kristian Körver in diesem Küchenfenster eine weihnachtliche Installation an – als Zeichen dafür, dass die einladende kirchliche Botschaft immer noch ins Viertel ausstrahlt. Dies bleibt weiter eine Chance, aber auch eine Aufgabe.



Ältestes Gemeindemitglied Mathilde Rübler (106) verstorben

Noch im letzten Gemeindebrief würdigten wir Frau Rübler für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Thomaskirche.

Am 30. September hat sie im Alter von 106 Jahren das Zeitliche gesegnet. In einer bewegenden Trauerfeier mit

Pfarrer Ralf Schmidt wurde sie in der Thomaskirche verabschiedet. Wir danken Dir, Gott, für Frau Rübler's Leben und Wirken, das auf nachfolgenden Generationen ausstrahlte, vertrauen darauf, dass sie nun bei Dir aufgehoben ist, und bitten um Deinen Segen für ihre Hinterbliebenen.

Evangelische Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz



Adressen

Melanchthonkirche · Beuthener Str. 39
Thomaskirche · Berliner Str. 37
Lutherkirche · Zitadellenweg 1
Luther Gemeindehaus · Friedrich-Naumann-Str. 20
 55131 Mainz

Gemeindebüro

oberstadtgemeinde.mainz@ekhn.de

BÜRO LUTHER · Sybille Lang-Lajendäcker
 Friedrich-Naumann-Str. 20
 Di 14.00–16.00 Uhr & Do 10.00–12.30 Uhr
 T 8 59 46 · FAX 83 98 14

BÜRO THOMAS · Stefanie Pommrich
 Berliner Straße 37a
 Di 09.00–11.00 Uhr
 T 51 521

BÜRO MELANCHTHON · Stefanie Pommrich
 Beuthener Straße 39
 Mi 18.30–20.00 Uhr & Fr 10.00–12.00 Uhr
 T 930 28 60

Spendenkonten

Rheinessen Sparkasse · BIC MALADE51MNZ
 ALLGEMEIN
 IBAN DE90 5535 0010 1029 1880 08
 JUGEND
 IBAN DE68 5535 0010 1029 1880 16
 FÖRDERVEREIN THOMASKIRCHE
 IBAN DE30 5519 0000 0514 5250 13

Impressum

Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde
 in der Oberstadt Mainz

Verantwortlich für den Inhalt

Andreas Hauff, Joachim Kneisel und Marcel Schilling

Gestaltung

FISCHHALLE · Büro für Gestaltung

Pfarrpersonen

Dr. Thomas Stahlberg

T 21 22 168 · T 0171 96 25 445
 th.stahlberg@gmail.com

Karl Endemann

T 01520 67 30 474 · karlendemann@yahoo.de

Katharina Prinz

T 83 93 10 · T 0155 62 23 12 97
 katharina.prinz@ekhn.de

Kinder & Jugend

Melanchthonkindergarten

Leiterin: Kerstin Nofz
 T 57 33 55 · melanchthonkiga@gmx.de

Lutherkita

Leiterin: Cornelia Schäfer
 T 9 30 67 51 · kiga@luthergemeinde.de

Ansprechpersonen

Organistin Melanchthon

Kinder & Jugend: Musikcamp
 Carolin Kaiser · carorgel94@gmail.com

Förderverein Thomaskirche –

Initiative für Kirchenmusik und Gemeindeleben
 in der Mainzer Oberstadt e.V.
 Andreas Hauff · Vorsitzender
 T 592268 · KiMuTho@magenta.de
 Friederike Böttcher · stv. Vorsitzende
 T 51550
 Ulrich Jeltsch · Kassenwart
 T 0152 3801 7923

Bildnachweis

Hans Ulrich Hoffmann-Schaefer, Nik Siebert, Birgit Pfeiffer, Marcel Schilling, Sabine Herzog-Hauff (für S. 47), Joachim Kneisel (für S. 49) und Andreas Hauff (für S. 50), freepik.com

Redaktionsschluss Frühjahrsausgabe

15. Januar 2026

Sternchen, Wollmäuse und Harry Kane Oder: Ich, Heinzelmann 2.0 – erster Staubsaugerfluencer Deutschlands

Kolumne von Marcel Schilling

Hach, herrjeh, was könnte es doch so schön sein. Jetzt, da es früher dunkel wird. Wenn wir nur unser Ärschken in Bewegung setzen würden, raus aus der hell leuchtenden Stadt. Was könnten wir für Sternchen und Sterne sehen! Starlets und Stars. Big Stars. Super Stars. Mega Stars. Könnte man glatt einen erfolgreichen Podcast produzieren. Man müsste nur wissen, wie man sie unterscheidet. Dr. Wicki Pedia schreibt, »Big Stars« sei eine kommerziell erfolglose US-amerikanische Rockband gewesen. »Little Big Stars« wiederum eine deutsche Version einer Talentshow, die Thomas Gottschalk als Moderator benötigt. Oder umgekehrt. »Superstar« soll wiederum ein Sneaker einer Sportmarke aus Herzogenaurach sein. Komisch, dass Deutschland den Superstar immer noch sucht, wenn man doch weiß, wo er sein muss. So groß kann die Heimat des ehemaligen Megastars und Sprachgenies Loddar Maddäus auch wieder nicht sein. Noch gut in Erinnerung, wie er in Mailand immer von der »Cazzetta dello Sport« sprach. Aber mit der Aussprache der »harden« und »weischen« Plosive haben ja auch manche Menschen in Rheinhessen zu kämpfen.

Jetzt beginnen ja wieder die Jahresrückblicke, die interessanterweise immer früher gesendet werden – demnächst möglicherweise schon im August, zusammen mit einem Stück Stollen. Und jeder dieser Rückblicke wird seinen eigenen Mix an Stars präsentieren. Wobei es für Vergleich.org nur einen Starmix gibt: den »Starmix iPulse L 1635 TOP«. Der zeichnet sich durch »besonders großes Volumen, sehr leise, stufenlose Drehzahleinstellung, sehr langes Kabel, sehr großer Aktionsradius, für nasse und trockene Flächen geeignet« aus. Damit kann man sicher viel Schund entsorgen. Wobei der »Starmix ISC L-1625 Top« der »Preis-Leistungs-Sieger« ist. Was zu der Frage leitet, ob der Unterschied zwischen den Modellen in der »3« oder in der »2« oder im »TOP« oder im »Top« liegt. Ob irgendwann ein Produkt auch mal »DOWN« genannt wird? Man könnte sich natürlich auch fragen, ob die Orks auch gerne solch Vergleiche mit Staubsaugern gemacht hätten, wenn der Herr Tolkien sie nur mal hätte machen lassen.

Aber der wusste wahrscheinlich genau, dass sie damit nur wieder Schabernack getrieben und Krieg gegen die Hobbithütten geführt hätten. Warum ich das schreibe? Wenn meine Zukunft nicht in Podcasts liegt, dann werde ich der erste Staubsaugerfluencer Deutschlands! Was das Saugen angeht, bin ich Spezialist. Zweimal die Woche hole ich meinen kleinen »SEBO Airbelt K1 Parkett«, der früher mal ein Miele war und, wenn er groß ist, vielleicht mal ein Starmix wird, aus dem Schrank und gehe unerbittlich auf die Jagd nach Wollmäusen. Die Zimmer, der Flur, die Küche, alles wird in Planquadrate eingeteilt und Meter für Meter gesäubert. Mit der flachen Düse gehe ich auch unter Heizkörper und Sofas. Auf meinem Grabstein soll dereinst stehen: »Er ging auch dahin, wo es weh tut«.

Im Urlaub greife ich am liebsten zum Besen. Wenn die Familie noch von allem möglichen träumt, schleiche ich mich raus und säubere das Ferienhäuschen. Dabei denke ich an Beppo Straßenkehrers kategorischen Imperativ: »Schritt – Atemzug – Besenstrich.« Diese Gelassenheit hätte ich mir auch vergangene Nacht gewünscht. Ich träumte von einem Besuch bei einem Familienmitglied, das seine Wohnung auflöst. Überall auf den Teppichen Wollmäuse und Staubgaxien. Ich suchte einen Sauger, fand keinen, nicht mal den »Starmix eCraft PL-1422 EWR Allesauger mit Filterabreinigung & Blasfunktion, kompakt, leicht & intuitiv, 9,5 m Aktionsradius für Büro, Auto, Garage«. Ich erinnerte mich daran, dass ich geschworen hatte, nie wieder bei einem Umzug zu helfen, bei dem statt Kartons Plastiktaschen zum Einsatz kommen. Es sei denn, es ist eine der Plastiktüten von Harry Kane, in denen er immer den Spielball »Derbystar Bundesliga Brillant APS« nach Hause schleppt, weil er mal wieder drei Tore geschossen hat.

Apropos »Zuhause«: Ich wäre dankbar, wenn sich Starmix, SEBO und Derbystar mal bei mir melden könnten. Ich bin nur an Geld interessiert. Ich habe Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Meenzer Charms



wir leben das
mainz
gefühl

Der Ranzengardist

frei nach dem Motiv von Liesel Metten

75,- Euro

925er Silber



Willenberg

DER JUWELIER AM SCHILLERPLATZ

Schillerstraße 24 a · 55116 Mainz · Tel. 0 61 31 - 23 40 75

www.juwelier-willenberg.de



[juwelier_willenberg](https://www.instagram.com/juwelier_willenberg)

DAS IST MAINZ